Moninger Holding

AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT 2012

MONINGER HOLDING AG, KARLSRUHE
2012

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats 2

Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstand 3

Konzernlagebericht und Lagebericht 5

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung 6

Geschäftspolitik 6

Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG 7

Geschäftsverlauf der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH 7

Kontroll- und Risikomanagementsystem 9

Weitere Erläuterungen im Lagebericht 9

Einzelabschluss 11

Bilanz 12

Gewinn- und Verlustrechnung 134

Entwicklung des Anlagevermögens 14

Anhang 15

Erklärung Corporate Governance Kodex 19

Bestätigungsvermerk 19

Konzernabschluss 21

Konzernbilanz 22

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 23

Konzern-Kapitalflussrechnung 24

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 25

Konzernanhang 27

Bestätigungsvermerk 35

Erklärung der gesetzlichen Vertreter 35

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und beratend begleitet. In vier Sitzungen mit dem Vorstand, die im Kalenderhalbjahr mit jeweils zwei Sitzungen stattgefunden haben, wurde eingehend die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens umfassend dargelegt und beraten. Insbesondere wurden die Entwicklung der Absatz- und Ertragslage der A-Marken- sowie des Lohnbraugeschäfts, der Abschluss von wichtigen Verträgen, die Investitionsplanung sowie die Finanzsituation und Maßnahmen zur Kostenbegrenzung behandelt. Soweit satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrats für einzelnen Geschäfte erforderlich war, wurde diese erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich auch über das Risikomanagementsystem nach dem KonTraG durch den Vorstand unterrichten lassen. Des Weiteren haben Vorstand und Aufsichtsrat die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex eingehend beraten und die Erklärung gemäß § 161 AktG gemeinsam ausgearbeitet.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der gesetzlichen Regelung dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, den Prüfungsauftrag erteilt und Prüfungsschwerpunkte vereinbart.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Moninger Holding AG zum 31. Dezember 2012 sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Abhängigkeitsbericht, der Risikomanagementbericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsräten rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. April 2013 ausführlich beraten. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Er berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Abschlussprüfer und Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die nach § 313 Abs. 3 AktG erforderliche Bestätigung erteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Von diesem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Karlsruhe, den 11. April 2013
DER AUFSICHTSRAT

Elkart, Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstand

Aufsichtsrat

WOLFGANG ELKART, Stuttgart
Vorsitzender (ab 6. Juni 2012)
Diplom-Kaufmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Aufsichtsratsmitglied der Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart
Aufsichtsratsmitglied der Sinner AG, Karlsruhe (ab 6. Juni 2012)
Aufsichtsrat der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart
(ab 20. Juni 2012)

HEIKE BARTH, Leonberg
stellvertretende Vorsitzende (ab 6. Juni 2012)
Diplom-Ökonomin,
Vorstandsmitglied der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart
stellvertretende Vorsitzende der Sinner AG, Karlsruhe

GUSTAV LAUSER, Stuttgart
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH
Aufsichtsratsmitglied bei der Sinner AG, Karlsruhe

DR. THOMAS HATZ, Rastatt
Vorstand der Hatz Immobilien AG (bis 6. Juni 2012)
Ersatzmitglied des Aufsichtsrats

BERNHARD A. REBEL, Diplom-Kaufmann, Stuttgart
Vorsitzender (bis 6. Juni 2012)
stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart; (bis 31. März 2012)
Vorsitzender bei der Sinner AG, Karlsruhe (bis 6. Juni 2012)

GERALD ERDRICH, Karlsruhe
stellvertretender Vorsitzender (bis 6. Juni 2012
Geschäftsführer der Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover,
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands des Bundesverbands
Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau

ANDREAS BODEMER, Karlsruhe
Arbeitnehmervertreter (ab 6. Juni 2012)

CARSTEN SCHÜTZE, Karlsruhe
Arbeitnehmervertreter (ab 6. Juni 2012)

DORIS VRASCHDA, Rheinstetten (bis 6. Juni 2012)

ACHIM THIELE, Eggenstein (bis 6. Juni 2012)

Vorstand

HORST WINTERBERG, Muggensturm
Vorstand der Sinner AG, Karlsruhe
Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe
Geschäftsführer der STINAG Technikverpackungs GmbH, Stuttgart

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Konjunktur in Europa entwickelte sich in 2012 sehr ungleich. Deutschland konnte der Rezession in dem weltweiten schwierigen wirtschaftlichen Umfeld entgegen, während in den südlichen Krisenländern die gesamtwirtschaftliche Produktion weiter zurückging. Zwar lag der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes lediglich bei 0,7 % (Vorjahr 3 %); das Vorjahr war jedoch von den Aufholprozessen aus der Rezession des Jahres 2009 beeinflusst. Im Außenhandel konnte Deutschland seine robuste Stellung mit einem Wachstum von 4,1 % ein weiteres Mal unter Beweis stellen. Auch der Arbeitsmarkt entwickelte sich positiv, die Arbeitslosenquote verringerte sich von 7,1 % im Vorjahr auf 6,8 % im Jahr 2012. Aufgrund der günstigen Beschäftigung- und Einkommensentwicklung, konnte der private Konsum weitere positive Impulse geben.

Die Stabilisierung der Eurozone wird davon abhängig sein, inwieweit langfristige konsistente politische Strategien zur Krisenlösung gefunden und umgesetzt werden. Von besonderer Wichtigkeit ist hier der notwendige Reformeifer der schwächeren EU-Staaten. Allerdings ist bislang die Gefahr einer schweren Finanzkrise gebannt; das Vertrauen in die Eurozone wurde im zweiten Halbjahr 2012 verbessert. Die Stabilisierung der Eurozone wird für Deutschland als stärkste Exportnation stabiles Wachstum bedeuten.

Entwicklung des Bier- und Getränkemarktes

Der deutsche Biermarkt steht in einem in den letzten Jahren weiter verstärkten Spannungsfeld zwischen Preis- und Verdrängungswettbewerb, Billig- und Premiummarken, regionaler oder nationaler Ausrichtung, bei gleichzeitiger Konfrontation von einem Pro-Kopf-Bierkonsum von 105,5 L in 2012. Die stetig neuen Anforderungen an die Braubranche erfordern Innovationen auf den Ebenen Marke, Produkt und Technik. Gleichzeitig müssen Strategien für eine durchgreifende Marken-, Preis- und Distributionspolitik gefunden und umgesetzt werden.

Stattdessen ist die Braubranche geprägt von einem Streben nach Absatzvolumen, intensiviert durch eine Aktionspolitik, die jedoch nur kurzfristig und nicht dauerhaft das Volumen steigert. Die Strukturprobleme des Biermarktes können hierdurch nicht gelöst werden. Stattdessen ist die Konsequenz, dass die mittelständischen Brauereien über enorme freie Kapazitäten verfügen. Um die teuren Braukapazitäten auszulasten, bleibt damit oftmals nur der Weg, zu niedrigen Preisen zu verkaufen. Ein Teufelskreis beginnt, denn die steigenden Rohstoff- und Energiepreise sowie die Lohnkosten können ohne auf dem Markt durchsetzbare Preiserhöhungen nicht getragen werden, die Marge sinkt. Der Mittelstand verfügt nicht über die Finanzkraft, dies dauerhaft mitzugehen. Hinzu kommen überfällige Erhaltungs- und Erneuerungsinvestitionen in die Produktionsstätten der mittelständischen Brauereien, die nicht oder nur mit erheblichen Belastungen getätigt werden können. Nur durch Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogramme sowie durch die Nutzung von Synergien auf allen Ebenen der Produktion sowie durch Kooperationen ist mittelfristig eine stabile Absatz- und Geschäftsentwicklung der mittelständischen Brauereien möglich.

Geschäftspolitik

Mitte Mai 2012 wurde bei der Moninger Holding AG der Börsensegmentwechsel vollzogen. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Aktien der Moninger Holding AG an der Frankfurter Wertpapierböse nicht mehr am regulierten Markt, dem Segment General Standard, sondern im Freiverkehr, dem Segment Entry Standard, der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Wie bereits bisher, wurden die Aktien auch an der Baden-Württembergischen Börse im Freiverkehr gehandelt. Dieser Segmentwechsel wurde insbesondere vollzogen, um eine deutliche Reduzierung der Verwaltungskosten zu erreichen. So sind nunmehr der Konzernabschluss eines solchen mittelständischen Unternehmens wie die Moninger Holding AG nicht mehr wie bis 2011 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, sondern seit dem Geschäftsjahr 2012 ausschließlich nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, zu erstellen.

Nach der 2011 abgeschlossenen Phase der Zusammenführung der Marken Hatz und Moninger sowie der technischen Neuausrichtung mit der Inbetriebnahme des Sudhauses wurden ab 2012 absatzfördernde sowie kostensenkende Maßnahmen eingeleitet, um dem zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck entgegenstehen zu können.

Auf absatzpolitischer Ebene wurde insbesondere damit begonnen, die regionalen Marktchancen der Marke Hatz forciert zu nutzen. Ziel ist es, die regionale Marktpräsenz der Leitmarke Hatz in den Absatzgebieten weiter auszubauen. Dabei wird insbesondere der Schwerpunkt auf die Markenführung, die Vertriebsdistribution, die Sortimentspolitik, Produktinnovationen und die Preisgestaltung gelegt.

Auf technischer Ebene wurde mit der Investition in die neue Sudhaustechnik die Produktionskapazität so flexibel angepasst, dass bei Markt- und Absatzänderungen kos-

teneffizient produziert werden kann und damit mittelfristig Kosteneinsparungen generiert werden können. Die unweigerlich steigenden Rohstoff- und Energiekosten, die 2012 aufgrund von mittelfristig günstig abgeschlossenen Kontrakten noch nicht in aller Konsequenz zu einer Ergebnisbelastung führten, erfordern nun kurzfristig Preisanhebungen, um die operativen Kostensteigerungen teilweise aufzufangen. Weitere notwendige personelle Restrukturierungsmaßnahmen wurden konsequent umgesetzt.

Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG

Umsatz- und Ertragslage

Der Jahresabschluss 2012 der Moninger Holding AG war im Wesentlichen durch das holdingtypische Zins- und Finanzergebnis geprägt.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 351 (Vorjahr: TEUR 241) war insbesondere durch Auflösungserträge der Pensionsrückstellungen infolge von Sterbefällen in Höhe von TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 82) geprägt. Daneben umfassen die sonstigen betrieblichen Erträge noch Erträge aus Dienstleistungsverträgen mit Schwester- und Tochtergesellschaften, die sich auf Vorjahresniveau bewegten.

Die Personalaufwendungen lagen mit TEUR 421 etwas über Vorjahresniveau (TEUR 370). Sie umfassen vor allem die Aufwendungen für Altersversorgung sowie die Vorstandsvergütung. Der Anstieg ist ausschließlich aus den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Die deutliche Verminderung des **Zins- und Finanzergebnisses**, das zum Bilanzstichtag bei TEUR 110 nach TEUR 286 im Vorjahr lag, resultiert vor allem aus der geringeren Gewinnabführung der 100%igen Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH mit TEUR 144, nach TEUR 277 im Vorjahr. Der Rückgang bei den ausgewiesenen Zinserträgen auf TEUR 206 ist auf rückläufige Darlehenszinsen sowie auf die rückzahlungsbedingte Verminderung des Darlehensbestandes zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen lagen mit TEUR 241 (Vorjahr TEUR 262) leicht unter dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2012 lag damit der **Jahresfehlbetrag** bei TEUR 100 nach einem leicht positiven Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2011 von TEUR 27.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 betrug TEUR 7.684, nach TEUR 8.087 im Vorjahr. Rückzahlungsbedingt verminderten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen leicht auf TEUR 6.584, nach TEUR 7.178 im Jahr 2011, was sich gleichzeitig auf die flüssigen Mittel auswirkte, die sich auf TEUR 934 (Vorjahr: TEUR 786) erhöhten. Auf der Passivseite verminderten sich die Rückstellungen infolge rückläufiger Pensionsverpflichtungen (geringere Anzahl an Pensionären) von TEUR 5.117 auf TEUR 4.759 im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012.

Geschäftsverlauf im Konzern

Der Konzernabschluss der Moninger Holding AG wurde für das Geschäftsjahr 2012 nach dem erfolgten Börsensegmentwechsel im Mai 2012 nun erstmals nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschrifte (bisher internationaler Rechnungslegungsstandard (IFRS)), erstellt.

Nachdem in 2011 die Phase der Zusammenführung der Marken Hatz und Moninger sowie der Betriebsabläufe abgeschlossen werden konnte, war das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 insbesondere von Markt- und Kostenoptimierungsmaßnahmen geprägt. Dabei wurden vor allem aufgrund der nach wie vor negativen Auswirkungen der Marktgegebenheiten Maßnahmen in den Bereichen Absatz, Vertrieb und Logistik eingeleitet.

Der Gesamtabsatz (Bier- und AfG-Geschäft) des Getränkesegments (in hl) des Moninger Konzerns entwickelte sich im Berichtsjahr 2012 mit einem Minus von knapp 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung zeigte sich sowohl im Eigenbier, bei dem Lohnabfüllung- und Lohnbraugeschäft, sowie im alkoholfreien Bereich.

Die Umsatz- und Ergebnislage ist insbesondere vom dem Hauptgeschäftsfeld Getränke der Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH geprägt.

Die Umsatzerlöse lagen zum 31. Dezember 2012 bei TEUR 16.686 nach TEUR 16.999 im Vorjahr. Dabei verminderten sich die Getränkeerlöse infolge der marktbedingten Entwicklung leicht um 1,7 % von TEUR 15.133 im Vorjahr auf TEUR 14.869. Ebenso musste bei den Miet- und Pachterlösen ein leichter Rückgang um TEUR 45 auf TEUR 1.790 verzeichnet werden. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen lag die Gesamtleistung bei TEUR 16.710 (Vorjahr TEUR 17.120).

Die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 2.157 umfassen neben den operativen Erträgen noch Erträge aus der Abwicklung des Zusammenschlusses von Hatz und Moninger sowie Auflösungserträge der Pensionsrückstellungen infolge von Sterbefälle.

Die Materialaufwendungen wiesen einen leichten Rückgang auf TEUR 6.759 (Vorjahr: TEUR 6.873) auf. Dabei mussten auf der einen Seite erhöhte Aufwendungen für Rohstoffe - insbesondere bedingt durch die marktbedingten Preissteigerungen bei Malz - verzeichnet werden, die jedoch durch sinkende Energiekosten infolge der Energieeffizienz der neuen Sudhaustechnik sowie günstige abgeschlossener Energiekontrakte und absatzbedingt rückläufigen Aufwendungen für Handelswaren überkompensiert werden konnte. Die Materialeinsatzquote wurde damit auf dem Niveau des Vorjahres gehalten.

Planmäßig konnte der durchschnittliche Personalstand (einschließlich Auszubildende) durch die Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen auf 67 Mitarbeiter nach 77 Mitarbeiter im Jahr 2011 verringert werden. Damit verringerte sich der Personalaufwand bei TEUR 4.136 (Vorjahr: TEUR 4.400).

Die in 2012 weiter eingeleiteten Kosteneinsparungsmaßnahmen schlugen sich auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen nieder, die sich um 2,9 % auf TEUR 4.827, trotz der erstmalig ganzjährig angefallenen Miete für das im September 2011 in Betrieb gegangenen Sudhaus, verminderten.

Das handelsrechtliche Konzerngesamtergebnis betrug zum Stichtag TEUR -99, nach TEUR 27 im Vorjahresvergleichszeitraum.

Personal- und Sozialbericht / Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2012 lag der Personalstand des Moninger Konzerns bei 67, nach 77 im Vorjahresvergleichszeitraum.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Moninger Konzerns betrug zum 31. Dezember 2012 TEUR 11.286 nach TEUR 12.482 im Vorjahr.

Abschreibungsbedingt verminderte sich das Anlagevermögen um TEUR 740 auf TEUR 6.430 zum Bilanzstichtag. Der Rückgang bei den Forderungen ist auf die Darlehensrückzahlung von verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Aufgrund der rückläufigen Anzahl der Pensionäre verminderten sich die Pensionsrückstellungen um TEUR 348 auf TEUR 5.335 zum Bilanzstichtag.

Die Finanzlage messen wir am Free-Cashflow. Ausgehend vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird er wie folgt abgeleitet:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	424	337
Einzahlungen aus Sachanlageverkäufen	93	22
Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen	568	581
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-735	-917
Auszahlungen von sonstigen Ausleihungen	-390	-361
Free Cashflow	**-40**	**-338**

Kontroll- und Risikomanagementsystem

In allen Unternehmensbereichen wurden mögliche Risiken erfasst (Risiko-Inventur) und die für die Überwachung Verantwortlichen festgelegt. Für etwa erforderliche Lenkungsmaßnahmen sind die zuständigen Stellen benannt. Im Vertriebsbereich ist die für Vertriebsleistungen vorhandene Kompetenzrichtlinie in das Risiko-Überwachungssystem eingebunden.

Mit der im Jahr 2011 abgeschlossenen Integration des Absatz- und Markengeschäfts der Brauerei Hatz wird nun im Rahmen der erwarteten mittelfristigen Verbesserung der Absatz- und Ergebnissituation zum einen die Fixkostenbelastung durch die deutlich bessere Auslastung der Betriebskapazitäten reduziert. Zum anderen wurde die Brauereibetriebstechnik durch die Anbindung und Inbetriebnahme der von der Brauerei Hatz eingebauten Sudhausanlage erneuert, was künftig zu verminderten Instandhaltungs- und Erneuerungskosten führen wird. Damit ist das bisherige Risiko der unflexiblen Kostenstruktur mit hohen Fixkosten abgemildert.

Nach wie vor ist als wesentliches Risiko das Betriebsalter der Produktionsanlagen anzusehen. Durch prozessbegleitende Überwachung des Zustandes der Anlagen ist dieses Risiko beherrschbar. Dabei wird gezielt in Instandhaltungs- und Vorsorgemaßnahmen investiert. Im Rahmen der Erfassung der Instandhaltungserfordernisse wurde ein mittelfristiger Instandhaltungsplan aufgestellt. Dieser wird sukzessive abgearbeitet. Sollte eine wesentliche Produktionsanlage ausfallen, liegen entsprechende Notfallpläne vor. Im Extremfall eines Produktionsstillstandes können wir teilweise kurzfristig auf externe Kapazitäten zurückgreifen.

Die weiter verschärften Marktgegebenheiten auf dem Biermarkt erfordern zunehmend immer weitere absatz- und kostensenkende Maßnahmenpakete in den Bereichen Technik und Vertrieb. Damit können bereits frühzeitig negative Auswirkungen der Marktentwicklung auf das Getränkegeschäft beherrschbar gemacht werden.

Weitere Erläuterungen im Lagebericht

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, ist unverändert mit Mehrheit an der Moninger Holding AG beteiligt.

Der Vorstand hat deshalb den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Gesellschaft benachteiligt haben."

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2012 am 31. Dezember 2012 sind bis zur Fertigstellung des Lageberichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Chancen- und Risikenbericht der künftigen Entwicklung und Prognosebericht

Das ständige Streben nach Absatzvolumen, einhergehend mit dem drastischen forcierten Preisverfall der Braubranche, erfordert vor allem bei den mittelständischen Brauereien eine Neuorientierung. Diese muss sich insbesondere bei der Marken- und Produktpolitik auf Regionalität und Innovationen, bei der Distributionspolitik auf Gastronomie und den Lebensmitteleinzelhandel in einem engen Distributionsgebiet sowie bei der Preispolitik auf Marge statt Menge konzentrieren. Diesen Veränderungen im hart umkämpften Biermarkt wird die Getränketochtergesellschaft, die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, nach den Maßnahmen in den vergangenen Jahren, insbesondere mit der Zusammenführung der Marken Hatz und Moninger sowie der technischen Erneuerung, nun mit Flexibilität, Markenprofilschärfung und Wandel begegnen. Ziel ist es, hierdurch Chancen der Stabilisierung wahrzunehmen sowie umzusetzen. Gleichzeitig sind Kooperationen auf technischer Ebene sowie eine fortlaufende Kostenoptimierung unerlässlich, um weiter auf dem Biermarkt überleben zu können.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Umsatzentwicklung wird sich je nach Marktbedingungen mit der Ausnutzung der Marktchancen durch absatz- und werbefördernde Maßnahmen der Marke "Hatz" stabilisieren. Zusammen mit kostenmindernden Restrukturierungsprogrammen sollte eine angemessene und stabile Ergebnisentwicklung in den Jahren 2013 und 2014 erreicht werden.

Entwicklung der Finanzlage

Die Liquiditätsausstattung der Moninger Holding AG bzw. des Moninger-Konzerns wird künftig stabil bleiben.

Karlsruhe, 1. März 2013

Der Vorstand

Horst Winterberg

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	Stand am 31.12.2012 EUR	EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen		5.085,00	5.085,00
II. Finanzanlagen		100.000,00	100.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.645.190,72		7.195.759,121
II. Guthaben bei Kreditinstituten	933.684,96		785.822,91
		7.578.875,68	7.981.582,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	250,00
		7.683.960,68	8.086.917,03

Passiva

	Stand am 31.12.2012 EUR	EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090.335,05
II. Kapitalrücklagen	1.306.350,76		1.306.350,76
III. Andere Gewinnrücklagen	460.162,69		460.162,69
IV. Bilanzgewinn	-3.120.634,03		-3.020.739,75
		2.736.214,47	2.836.108,75
B. Rückstellungen		4.759.487,00	5.116.935,00
C. Verbindlichkeiten		188.259,21	133.873,28
		7.683.960,68	8.086.917,03

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
1. Umsatzerlöse	2.991,41	3.144,92
2. Sonstige betriebliche Erträge	350.974,15	241.305,38
	353.965,56	244.450,30
3. Personalaufwand	421.098,77	369.713,81
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	142.138,97	133.469,85
5. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
6. Erträge aus Gewinnabführung	143.855,12	276.582,81
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	154,24	46,24
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	206.134,55	271.414,79
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	240.634,00	261.990,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-99.762,27	27.320,48
11. Sonstige Steuern	132,01	128,77
12. Jahresfehlbetrag (Vj.-fehlbetrag)	-99.894,28	27.191,71
13. Verlustvortrag	-3.020.739,75	-3.047.931,46
14. Bilanzverlust	-3.120.634,03	-3.020.739,75

Entwicklung des Anlagevermögens für 2012 (Anlagespiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	Buchwerte
	01.01.12	Zugänge	Abgänge	31.12.12	01.01.12	Abschreibung des Geschäftsjahr	Abgänge Zuschreibungen (Z)	31.12.12	31.12.12	31.12.11
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.085,00	0,00	0,00	5.085,00	5.085,00	0,00	0,00	5.085,00	5.085,00	5.085,00
	5.085,00	0,00	0,00	5.085,00	5.085,00	0,00	0,00	5.085,00	5.085,00	5.085,00
II Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
	105.085,00	0,00	0,00	105.085,00	5.085,00	0,00	0,00	5.085,00	105.085,00	105.085,00

Moninger Holding AG, Karlsruhe
Anhang für 2012

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Durch den 2012 erfolgten Wechsel des Börsensegments der Aktien der Moninger Holding AG (ISIN DE0005247308) in Frankfurt vom regulierten Markt in den Teilbereich Entry Standard im Open Market ist die Kapitalmarktorientierung im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) für die Moninger Holding AG entfallen. Obwohl die Moninger Holding AG damit auch nicht mehr als große Kapitalgesellschaft im Sinne des HGB gilt, werden die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften bezüglich Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht nicht in Anspruch genommen, sondern unverändert die diesbezüglichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften eingehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke ebenfalls im Anhang gemacht.

Mit der Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten, abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,06 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 % angenommen werden kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Inland	Beteiligung %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis 2012 in TEUR
Hatz-Moninger Brauhaus GmbH	100 %	TEUR 105	TEUR 144 [1])

[1]) vor Ergebnisabführung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.584	7.178
2. Sonstige Vermögensgegenstände	61	18
	6.645	7.196

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten führen ausschließlich zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 ABs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,2 % verwendet.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt EUR 4.090.335,05. Es ist nach wie vor eingeteilt in 1,6 Millionen nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten, die sämtlich ausgegeben und vollständig eingezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrten gesetzlichen Rücklagen in Höhe von TEUR 460, die gemäß §150 Aktiengesetz gebildet sind.

Der **Bilanzverlust** setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
1. Verlustvortrag	-3.021	-3.048
2. Jahresfehlbetrag (Vj.-jahresfehlbetrag)	-100	27
	-3.121	-3.021

Rückstellungen	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.669	5.028
2. Sonstige Rückstellungen	90	89
	4.759	5.117

Die Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrifft mit TEUR 241 (Vj. TEUR 262) die Aufzinsung des Barwerts und mit TEUR 165 (Vj. TEUR 120) die Erhöhungen aus gestiegener Lebenserwartung.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Abschlussprüfungs- und Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie für Aufsichtsvergütungen gebildet.

Verbindlichkeiten	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	188	134
davon aus Steuern	(127)	(66)
davon aus Sozialabgaben	(54)	(68)
	188	134

In den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 154 (Vorjahr TEUR 87) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und TEUR 17 (Vorjahr TUR 22) von mehr als fünf Jahre.

Haftungsverhältnisse und für die Beurteilung der Finanzlage wesentliche außerbilanzielle Geschäfte liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH besteht ein unbefristeter Dienstleistungsvertrag über Verwaltungsarbeiten. Er ist mit jährlich TEUR 8 dotiert.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2012 TEUR	2012 %	2011 TEUR	2011 %
1. Sonstige Erlöse	3	100,0	3	100,0

Im abgelaufenen Jahr wurden ausschließlich Mieten für eigene Immobilien vereinnahmt.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (193) und Kostenumlagen.

Personalaufwand

Die Moninger Holding AG hat mit rechtswirksam vollzogener Ausgliederung und folglich mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 keine Beschäftigten mehr. Die ausgewiesenen Personalkosten betreffen ausschließlich die Vorstandsvergütung sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung.

	2012 TEUR	2011 TEUR
1. Löhne und Gehälter	226	229
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	195	141
	421	370

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung betreffen TEUR 180 (VJ TEUR 129) Aufwendungen für Altersversorgung.

Erträge aus Gewinnabführung

Der Ausweis resultiert aus der Übernahme des Jahresüberschusses 2012 der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH in Höhe von TEUR 144 (Vj. TEUR 277) im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Davon betreffen TEUR 204 (Vj.TEUR 264) Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese umfassen ausschließlich den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 241 (Vj. TEUR 262).

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrats

Wolfgang Elkart, Diplom-Kaufmann,
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Stuttgart
(ab 6. Juni 2012)
- Vorsitzender –

Herr Elkart ist gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats folgender Gesellschaften:
- Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart
- STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart
(ab 20. Juni 2012)
- Sinner AG, Karlsruhe (ab 6. Juni 2012)
– Vorsitzender

Bernhard A. Rebel, Diplom-Kaufmann,
Stuttgart (bis 6. Juni 2012)
Stellv. Vorsitzender des Vorstands der
STINAG Stuttgart Invest AG (bis 31. März 2012)
- Vorsitzender

Herr Rebel war gleichzeitig bis zum 6. Juni 2012 Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sinner AG, Karlsruhe.

Heike Barth, Diplom-Ökonomin, Stuttgart,
Vorstandsmitglied der
STINAG Stuttgart Invest AG (ab 6. Juni 2012)
- stellvertretende Vorsitzende

Frau Barth ist gleichzeitig Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Sinner AG, Karlsruhe.

Gustav Lauser, Stuttgart,
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH

Herr Lauser ist gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der Sinner AG, Karlsruhe.

Gerald Erdrich, Karlsruhe, Geschäftsführer der/des:
- Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
- Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
- Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
- Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover,
- Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands
des Bundesverbands Deutscher
Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau.
- stellvertretender Vorsitzender (bis 6. Juni 2012)

Von den Arbeitnehmern gemäß § 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 und §129 BetrVerfG 1972 gewählt:

- Andreas Bodemer, Rheinstetten,
Gabelstaplerfahrer (ab 6. Juni 2012)

- Carsten Schütze, Linkenheim,
Brauer und Mälzer (ab 6. Juni 2012)

- Doris Vraschda, Rheinstetten,
Industriekauffrau (bis 6. Juni 2012)

- Achim Thiele, Eggenstein,
Betriebswirt (bis 6. Juni 2012)

Vorstand

Horst Winterberg, Muggensturm,
Vorstand der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe
Geschäftsführer der STINAG
Technikverpachtungs GmbH, Stuttgart

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats
Für das Geschäftsjahr 2012 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats TEUR 32.

Gesamtbezüge des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Für das Geschäftsjahr 2012 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 252. Von den Vorstandsbezügen betrafen TEUR 72 die Tätigkeit für den Moninger-Konzern.

An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 95 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 789.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Mutterunternehmen/Konzernverhältnisse

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, hat mit Schreiben vom 5. April 2002 gemäß § 20 Abs. 4 AktG a.F. bzw. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 80, 1 % der Stimmrechte zustehen. Herr Gustav Lauser, Stuttgart, hat mit Schreiben vom 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 1. April 2002 10,8 % der Stimmrechte zustehen. Davon sind ihm 4,21 % und 0,07 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die Moninger Holding AG wird als Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB in den Konzernabschluss der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart (Mutterunternehmen), einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und kann im zentralen Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) eingesehen werden.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Moninger Holding AG einbezogen wird.

Karlsruhe, 1. März 2013
Der Vorstand

H. Winterberg

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

An die Moninger Holding Aktiengesellschaft

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die

Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buch- führung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 6. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Oser — Wittmann
Wirtschaftsprüfer — Wirtschaftsprüfer

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31. 12. 2011 TEUR
A. ANLAGENVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.502.527,00		2.738
II. Sachanlagen	2.395.554,00		2.699
III. Finanzanlagen	1.531.776,76		1.733
		6.429.857,76	7.170
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	1.298.416,65		1.343
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.304.639,77		2.685
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.216.836,37		1.257
		4.819.892,79	5.285
B. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		36.222,53	27
		11.285.973,08	12.482

Passiva

	EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090
II. Kapitalrücklage	1.306.350,76		1.306
III. Gewinnrücklagen	460.162,96		460
IV. Bilanzverlust	-3.115.369,20		-3.015
		2.741.479,30	2.841
B. RÜCKSTELLUNGEN		6.673.133,60	7.289
C. VERBINDLICHKEITEN		1.720.886,55	2.219
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		150.473,63	133
		11.285.973,08	12.482

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2012

	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	16.686.242,10	16.999
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	23.595,17	108
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	13
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.157.187,04	2.430
	18.867.024,31	19.550
5. Materialaufwand	6.758.722,80	6.873
6. Personalaufwand	4.136.065,98	4.400
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.219.209,87	1.156
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.827.261,90	4.973
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	65.662,59	70
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.650,70	42
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	50.687,73	120
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	275.242,14	298
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.673.147,18	1.842
14. Sonstige Steuern	1.773.041,46	1.815
15. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-99.894,28	27
16. Verlustvortrag	-3.015.474,92	-3.042
17. Bilanzverlust	-3.115.369,20	-3.015

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2012

	2012 TEUR	2011 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	-100	-27
Abschreibungen auf		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.220	1.156
Finanzanlagen	51	84
Veränderung der Rückstellungen	-617	-100
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des		
Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens	-38	58
Finanzanlagevermögens	-28	0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
sowie anderer Aktiva	416	246
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
sowie anderer Passiva	-480	-1.134
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	424	337
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des		
Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens	93	22
Finanzanlagevermögens	568	581
Auszahlung für Investitionen in das		
Sachanlagevermögen und das Immaterielle Anlagevermögen	-735	-917
Finanzanlagevermögen)	-390	-361
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-464	-675
3. Finanzmittelfond am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Zwischensumme aus 1 und 2)	-40	-338
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.257	1.595
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.217	1.257
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.217	1.257

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Entwicklung des Anlagevermögens im Konzern für 2012

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
		1.1.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände										
1.	Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte	3.921.265,13	2.410,00	1.029,00	3.922.646,13	1.183.486,13	237.662,00	1.029,00	1.420.119,13	2.502.527,00	2.737.779,00
		3.921.265,13	2.410,00	1.029,00	3.922.646,13	1.183.486,13	237.662,00	1.029,00	1.420.119,13	2.502.527,00	2.737.779,00
II.	Sachanlagen										
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.085,00	0,00	0,00	5.085,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.085,00	5.085,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	12.135.118,83	24.074,50	804.898,33	11.354.295,00	10.981.112,83	180.921,50	804.898,33	10.357.136,00	997.159,00	1.154.006,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.971.793,67	707.697,37	1.444.700,20	10.234.790,84	9.431.353,67	800.626,37	1.390.499,20	8.841.480,84	1.393.310,00	1.540.440,00
		23.111.997,50	731.771,87	2.249.598,53	21.594.170,84	20.412.466,50	981.547,87	2.195.397,53	19.198.616,84	2.395.554,00	2.699.531,00
III.	Finanzanlagen										
1.	Sonstige Ausleihungen	1.917.384,05	390.042,80	582.378,50	1.725.048,35	184.718,91	50.687,73	42.135,05	193.271,59	1.531.776,76	1.732.665,14
		1.917.384,05	390.042,80	582.378,50	1.725.048,35	184.718,91	50.687,73	42.135,05	193.271,59	1.531.776,76	1.732.665,14
		28.950.646,68	1.124.224,67	2.833.006,03	27.241.865,32	21.780.671,54	1.269.897,60	2.238.561,58	20.812.007,56	6.429.857,76	7.169.975,14

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzern-Eigenkapitalspiegel 2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	**Erwirtschaftetes Eigenkapital** Gewinnrücklagen	Bilanzverlust	**Eigenkapital**
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31.12.2010	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.042.666,63	2.814.181,87
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	27.191,71	27.191,71
31.12.2011	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.015.474,92	2.841.373,58
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-99.894,28	-99.894,28
31.12.2012	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.115.369,20	2.741.479,30

Moninger Holding AG, Karlsruhe
Konzernanhang für 2012

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Moninger Holding AG hat im Vorjahr den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Durch den 2012 erfolgten Wechsel des Börsensegments der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE0005247308) in Frankfurt vom regulierten Markt in den Teilbereich Entry Standard im Open Market und der damit nicht mehr gegebenen Kapitalmarktorientierung im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) entfiel die Verpflichtung für die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie die Vorjahresangaben wurden aus diesem Grund erstmalig gemäß den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke ebenfalls im Anhang gemacht.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Moninger Holding AG unverändert die Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden handelsrechtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die zu erwartenden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Den Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren zugrunde. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Für Maschinen- und anderen Instandhaltungsmaterialien besteht ein Festwert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu den Herstellungskosten, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind, soweit erforderlich, in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof, Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,0 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 % angenommen werden kann.

Die sonstigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern nach § 274 HGB unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss der Tochtergesellschaft (Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe) wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag wie der Abschluss der Moninger Holding AG aufgestellt. Die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH ist voll konsolidiert.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach der sog. Erwerbsmethode wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Konsolidierungskreis	Konsolidierungsstatus	Beteiligung %
Inland		
Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe	Vollkonsolidierung	100

Vorräte

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	354	476
Unfertige Erzeugnisse	409	328
Fertige Erzeugnisse und Waren	535	539
	1.298	1.343

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.739	1.641
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12	525
Sonstige Vermögensgegenstände	554	519
	2.305	2.685

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten TEUR 0 (Vj. TEUR 25) Forderungen gegen Gesellschafter.

Latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten (Pensions- und sonstige Rückstellungen) führen ausschließlich zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 Abs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,2 % verwendet.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB ergaben sich nicht.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt EUR 4.090.335,05. Es ist nach wie vor eingeteilt in 1,6 Millionen nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten, die sämtlich ausgegeben und vollständig eingezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrten gesetzlichen Rücklagen in Höhe von TEUR 460, die gemäß Aktiengesetz gebildet sind.

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag von TEUR 3.015 enthalten.

Rückstellungen

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.335	5.683
Sonstige Rückstellungen	1.338	1.606
	6.673	7.289

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kundenboni, Urlaubsansprüche und Sondervergütungen, Restrukturierung und Pfandansprüche sowie ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521	812
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	271
Sonstige Verbindlichkeiten	1.200	1.136
davon aus Steuern	(281)	(237)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(55)	(69)
	1.721	2.219

In den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 1.558 (Vorjahr TEUR 2.038) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und TEUR 17 (Vorjahr TUR 32) von mehr als fünf Jahren.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 271).

Haftungsverhältnisse liegen keine vor.

Außerbilanzielle Geschäfte

Operating-Leasing / Mietverhältnisse (Konzern als Leasingnehmer)	Zweck	Freisetzung liquider Mittel zur Finanzierung der Investitionsobjekte, insbesondere Immobilien und Fuhrpark.
	Risiken	Keine.
	Vorteile	Risikominimierung und Freisetzung liquider Mittel.
An- und Verpachtung von Gaststätten	Zweck	Absatzförderung.
	Risiken	Leerstandsrisiko.
	Vorteile	Absatzförderung.

Aus den Operating-Leasing-, Miet- und Pachtverhältnissen (Anpachtung) bestehen zum 31. Dezember 2012 Mindestzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 7.959. Die Laufzeit der Verträge liegt zwischen 1 und 11 Jahren. Die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 1.062 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Abnahmeverpflichtungen bei Rohstoffen.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2012		2011	
	TEUR	%	TEUR	%
Getränkeerlöse	14.869	89,1	15.133	89,0
Mieterlöse	1.790	10,7	1.835	10,8
Sonstige Erlöse	27	0,2	31	0,2
	16.686	100,0	16,999	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 582), aus der Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR 73) sowie um Erträge aus Anlagenabgängen (TEUR 38).

Materialaufwand

	2012 TEUR	2011 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.747	4.759
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.012	2.114
	6.759	6.873

Personalaufwand

	2012 TEUR	2011 TEUR
Löhne und Gehälter	3.346	3.573
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	790	827
	4.136	4.400

Von den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung betreffen TEUR 178 (Vj. TEUR 154) Aufwendungen für Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Zuführungen zu Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen (TEUR 22) sowie um Verluste aus Anlagenabgängen (TEUR 6).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Davon betreffen TEUR 4 (Vj. TEUR 23) Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 274 (Vj. TEUR 294).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Biersteuer.

Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2012

in TEUR	Getränke	Finanzen	Gesamt
Segment-Umsatzerlöse	16.683	3	16.686
Segmentergebnis			
Operatives Ergebnis je Segment (vor Finanzergebnis)	469	-316	153
Finanzergebnis	-20	-233	-253
Ergebnisse vor Ertragsteuern	449	-549	-100
Ertragsteuern			0
Konzernergebnis nach Steuern			-100
Segmentvermögen und Segmentschulden			
Segmentvermögen (ohne Steuern)	10.274	1.012	11.286
Segmentschulden (ohne Steuern)	3.597	4.948	8.545
Investitionen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	2
Sachanlagen	732	0	732
Finanzanlagen	390	0	390
Abschreibungen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	238	0	238
Sachanlagen	981	0	981
Finanzanlagen	51	0	51

Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2011

in TEUR	Getränke	Finanzen	Gesamt
Segment-Umsatzerlöse	16.996	3	16.999
Segmentergebnis			
Operatives Ergebnis je Segment (vor Finanzergebnis)	698	-365	333
Finanzergebnis	-74	-232	-306
Ergebnisse vor Ertragsteuern	624	-597	27
Ertragsteuern			0
Konzernergebnis nach Steuern			27
Segmentvermögen und Segmentschulden			
Segmentvermögen (ohne Steuern)	11.173	1.309	12.482
Segmentschulden (ohne Steuern)	4.390	5.251	9.641
Investitionen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	0	20
Sachanlagen	935	0	935
Finanzanlagen	361	0	361
Abschreibungen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	235	0	235
Sachanlagen	921	0	921
Finanzanlagen	84	0	84

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2012 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats TEUR 32.

Gesamtbezüge des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Für das Geschäftsjahr 2012 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 252. Von den Vorstandsbezügen betrafen TEUR 200 die Tätigkeit für den Moninger-Konzern. An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 95 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 789.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2012	2011
Mitarbeiter	62	73
Auszubildende	5	4
	67	77

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	73
Steuerberatungsleistungen	5
	78

Karlsruhe, 1. März 2013
Der Vorstand

Horst Winterberg

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernjahresabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Moninger Holding AG

„Wir haben den Jahresabschluss der Moninger Holding AG, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 1. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Oser	Wittmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer